

Frühestens am 15. Januar an der Platte

Tischtennis Der Verband will erst die Vorrunde abschließen und dann über den weiteren Verlauf entscheiden.

Stuttgart. Für die vielen Tischtennisspielerinnen und -spieler der Region ist der 15. Januar ein besonderer Termin. Dann nämlich soll laut Tischtennis Baden-Württemberg der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden.

„Zielsetzung ist dabei, den Versuch zu unternehmen, die Spielzeit fortzusetzen“, heißt es in der Pressemitteilung. „Abhängig ist die dargestellte Planung von der weiteren Entwicklung der Corona-Situation und den daraus resultierenden politischen Entscheidungen hinsichtlich der Corona-Landesverordnung. Erst dann wird sich zeigen, ob die von den TTBW-Gremien erarbeiteten Planungen umsetzbar sind. Die Bezirke und die Vereine sollen auf diese Weise zumindest für die vom 16. bis 22. Dezember zu erfolgende Mannschaftsmeldung eine gewisse Planungssicherheit erhalten.“

Partien werden nachgeholt

Konkret sehen die Beschlüsse des Verbandes vor, dass die noch offenen Begegnungen der Vorrunde im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 6. Februar gespielt werden müssen. Eigentlich sollten in diesem Zeitraum bereits Begegnungen der Rückrunde ausgetragen werden, doch diese werden zunächst nicht angesetzt. Die jeweiligen Spielleiter sollen die noch fehlenden Spiele der Vorrunde bis zum 1. Januar terminieren. Die Mannschaften können die Spiele bis zum 5./6. Februar im gegenseitigen Einvernehmen frei verlegen. Verlegungen auf einen späteren Zeitraum sind nur in Absprache mit dem Spielleiter und nur in absoluten Ausnahmefällen möglich.

Saison wird verlängert

Der Grund dafür ist, dass die Rückrunde am Wochenende 12./13. Februar beginnen soll. Um diese zu beenden, wird die Saison bis zum Wochenende 21./22. Mai verlängert. Die Relegation ist auf den 28. Mai festgesetzt. Eine Ausnahme bildet die Verbandsoberrunde, in der die Männer des TTC Gnadental spielen. Deren Saison muss am 1. Mai beendet sein, da dort die Relegation zur Oberliga am 7. Mai ansteht. Ende Januar will Tischtennis Baden-Württemberg darüber entscheiden, ob die restliche Runde so wie nun geplant gespielt werden kann.

Die Jugend spielt in manchen Bezirken in Halbrunden. Dazu hat der Verband zwei Vorschläge: Die Vorrunde beenden und die Spiele nicht nachholen. Anschließend werden die Spielklassen zur Rückrunde neu eingeteilt. Die Alternative ist, die Vorrunde bis zum 6. Februar zu beenden und danach die Einteilung für die Rückrunde erstellen. Welches Verfahren angewendet wird, entscheiden die Bezirke. Gleiches gilt dafür, ob die Pokalwettbewerbe weitergespielt werden. *ruf*



Spiel wird zu Gunsten des SV Frickenhofen gewertet

In der Bezirksliga Ost haben die Volleyballerinnen des SV Frickenhofen am Sonntag das Team des TSV Wernau in der Gschwender Mehrzweckhalle empfangen. Das Spiel war bereits zu Beginn des ersten Satzes auch schon wieder zu Ende, da sich

eine der Wernauer Spielerinnen verletzt hat und die Bank zu gering besetzt war, um dies auszugleichen. Nach sechs Rundenspielen ist der SV Frickenhofen weiter auf dem zweiten Tabellenplatz hinter dem SV Fellbach 2 zu finden. Die Fellbacher

haben bereits sieben Begegnungen absolviert. Weiter geht es für die Frauen des SVF am 16. Januar. Dann heißt der Gegner TV Heuchlingen. Gespielt wird ab 12 Uhr in der Gemeindehalle von Heuchlingen. *Foto: Rolf Müller*

Gaildorfer gehen kollisionsfrei in die neue MX-Masters-Saison

Motocross Noch bis zum 4. Februar können sich Fahrer für die festen Startplätze anmelden. Auf der „Wacht“ sollen Ende Juli wieder Rennen gefahren werden. *Von Peter Lindau*

Nach einer verkürzten Saison und der Gemeinschaftsveranstaltung in Reutlingen hofft der Motorsportclub (MSC) Gaildorf für das Jahr 2022 auf eine normale und nicht von Corona getriebene Motocross-Serie. Auf der legendären „Wacht“ soll es endlich wieder eine eigene Veranstaltung geben. Einen Termin dafür gibt es schon. Das Gaildorfer Motocross-Wochenende inklusive aller Klassen der ADAC MX-Masters soll am 30. und 31. Juli über die Bühne gehen.

Den Verantwortlichen des MSC Gaildorf ist dabei in Absprache mit dem ADAC das Kunststück gelungen, am Rennwochenende terminlich nicht mit einer Veranstaltung aus dem Kalender der Motocross-Weltmeisterschaft zu kollidieren. Wäre das der Fall, bestünde das Risiko, dass vielleicht einige Spitzenfahrer nicht an den Rennen der MX-Masters-Serie in Deutschland teilnehmen, sofern sie finanziell das Abenteuer Motocross-Weltmeisterschaft stemmen können.

Die Masters-Veranstaltung am 2. und 3. Juli in Bielstein kollidiert beispielsweise mit einem Weltmeisterschaftslauf in indonesischer Semarang. Auch die Veranstaltung am 3. und 4. September



Max Nagl hat in der zurückliegenden Saison bewiesen, dass er durchaus noch nach dem Titel greifen kann. Ende Juli möchte er auch wieder auf der „Wacht“ an den Start gehen. *Foto: KTM Sarholz*

in Jauer doppelt sich mit einem WM-Termin – und zwar dem Großen Preis der Türkei am 4. September in Afyon.

Die Fans von Europas beliebtester Motocross-Rennserie können sich freuen. Wie der ADAC

meldet, haben sich bereits wieder zahlreiche Spitzenfahrer fest für die Rennen eingeschrieben. Dazu gehören neben Titelverteidiger Jordi Tixier auch Max Nagl und Tom Koch. Noch bis zum 4. Februar können sich Fahrer einen

der permanenten Startplätze sichern. Beginnen soll die ADAC MX-Masters-Saison am 2. und 3. April in Fürstlich Drehna. Nächster Termin ist dann am 21. und 22. Mai auf der Permanent-Rennstrecke in Dreez.

Einwurf

Peter Lindau
zu den Themen
Fußball und Motocross



Das schickste Oberligastadion

Der Lack ist ab beim ehemaligen Fußball-Drittligisten aus Aspach. Die 0:2-Niederlage gegen die Bundesligareserve des FSV Mainz kam am Samstag alles andere als überraschend. Einen Sündenbock für die verkorkste Saison zu finden, tat man sich im Fautenhau immer leicht. Dann wird halt mal wieder der Coach geschasst. Zuletzt hat es Steffen Weiß erwischt. Der Trainerstuhl ist beim Dorfklub ein echter Schleudersitz. Da muss man sich fragen, ob es immer nur am Coach liegt oder vielleicht am gesamten System, wie der Verein gemanagt wird. In manchen zurückliegenden Partien kann man im Blick auf die Akteure durchaus im einen oder anderen Fall über das Thema Arbeitsverweigerung nachdenken. Die Konsequenz wird der Abstieg sein. Der Dorfklub wird sich dann immerhin rühmen können, über das schickste Stadion der Oberliga zu verfügen. Wäre da nicht Corona, könnten in der Arena bis zu 10 000 Besucher die Spiele sehen. Wer sich schon darauf gefreut hat, den Dorfklub im sportlichen Vergleich mit dem TSV Ilshofen zu erleben, dürfte aber enttäuscht sein. Bei den Hohenlohern läuft der Fußballmotor alles andere als rund. Mit mageren zwölf Punkten auf dem Konto und Tabellenplatz 19 dürfte es für den TSV auf dem Weg nach unten ebenso wenig Rettung geben wie für die Aspacher. Die TSG Backnang wird der Oberliga dafür sicher erhalten bleiben. Beim aktuellen Tabellenvierten hat man den Klassenerhalt stets als Saisonziel ausgegeben. Wenn es früher häufig Kritik am Dorfklub hagelte, aus dem Fautenhau mit einem Bündel Geld zu winken und damit Spieler der umliegenden Vereine abzuwerben, dürfte jetzt zumindest für die TSG zum neuen Rundenbeginn die Stunde der Rache gekommen sein.

Der Termin für das nächste Gaildorfer Motocross am 30. und 31. Juli ist von den Verantwortlichen ein Klasse Schachzug. Die Veranstaltung des MSC Gaildorf kollidiert nicht mit einem Lauf zur Motocross-Weltmeisterschaft und findet auch nicht zu früh oder zu spät im Jahr statt. In Zeiten der Coronapandemie wird es fraglich sein, wie die Auftakt-Veranstaltung der ADAC MX-Masters am 2. und 3. April gestemmt werden kann. Mit Geisterrennen ist weder dem Ausrichter noch den Fahrern gedient. Omikron wird sicher nicht die letzte Virusvariante bleiben. Mit dem Termin Ende Juli sind die Gaildorfer taktisch bestmöglich platziert. Entweder kann dann Motocross gefahren werden oder die ganze Saison geht mal wieder den Bach runter.

Jugend soll planmäßig spielen

Stuttgart. Der Spielbetrieb der Fußballjugend ruht seit Ende November. Während teilweise in den Vereinen noch trainiert wird, finden seitdem keine Rundenspiele mehr statt. Die Planungen der drei Fußballverbände (WFV, BFV, SBFV) sehen vor, den Spielbetrieb in der Jugend planmäßig zum Rückrundenstart wieder aufzunehmen. Unter welchen Bedingungen der Jugend-Spielbetrieb im neuen Jahr wieder aufgenommen werden kann, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar.

Ab Ferienbeginn benötigen Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren für den Hallensport einen ak-

tuellen Schnelltest – im Freien genügt laut den aktuellen Corona-Verordnungen hingegen weiter ein Nachweis über den Schülernstatus. Ab dem 1. Februar 2022 plant die Landesregierung, die 2G-Regelung auch für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren konsequent anzuwenden. Die regelmäßigen Schultestungen sollen dann nicht mehr genügen, da für die Altersgruppe der 12- bis 17-jährigen Jugendlichen bereits seit August dieses Jahres eine Corona-Schutzimpfung empfohlen wird. Die aktuelle Corona-Verordnung für das Land gilt noch bis zum Jahresende. *pin*

Fußball Dorfklub gibt in Mainz Punkte ab

Mainz. Das Gastspiel der SG Sonnenhof-Großaspach bei der Bundesliga-Reserve des FSV Mainz endete am Samstag mit der erwarteten Niederlage. Der Dorfklub ließ beim 0:2 die Punkte liegen. An der Tabellensituation änderte das wenig. Die Aspacher sind als Vorletzter in die Winterpause gegangen. Schlechter steht in dieser Regionalliga-Runde nur noch der TSV Schott Mainz da. Ebenfalls in der Abstiegszone befinden sich der SC Gießen und der FSV Frankfurt. *pin*

Danny Schneider ist deutscher Crosslauf-Meister

Sonsbeck. Danny Schneider aus Bühlertann lief bei den deutschen Crosslaufmeisterschaften in Sonsbeck allen davon. Der Läufer der TSG Schwäbisch Hall gewann den Lauf der Altersklasse M 35 bis M 45 in 20:53 Minuten mit deutlichem Vorsprung und wurde damit Meister der Altersklasse M 40. Vizemeister in der M 40 wurde Schneiders Teamkollege Raphael Arnold. Die TSG feierte also einen Doppelsieg. Christian Wachter belegte Rang 9. Volker Bender kam in der Wertung der M 45 als 15. ins Ziel, Marcus Korb belegte Rang 25. **Bericht folgt**



Danny Schneider (rechts) und Raphael Arnold (links) von der TSG. *Foto: Ralf Gorlitz*